

Prof. Dr. Alfred Toth

Vorläufige Bemerkungen zur Vermittlung von Logik und Semiotik II

In I. Teil dieser Untersuchung (vgl. Toth 2013) kamen wir zum Schluß, daß der indexikalische Objektbezug einerseits die Vermittlung zwischen den logischen Wahrheitswerten und andererseits zwischen den semiotischen Repräsentationswerten (vgl. dazu Bense 1983, S. 158) darstellt. Man sollte sich dazu noch folgende Tatsache zu Gemüte führen: Wenn die Logik den Wahrheitsgehalt von Aussagen bestimmt, die Objekte zum Gegenstand haben, dann wird dadurch über diese Objekte als absolute Objekte überhaupt nichts ausgesagt, denn sobald das Subjekt ins Spiel kommt, handelt es sich nicht mehr um objektive Objekte (Ω), sondern um subjektive Objekte ($\Sigma(\Omega)$). In der Logik handelt es sich bei Wahrheitswerten somit um Abbildungen von Zeichen auf subjektive Objekte und damit formal um genau den gleichen Prozeß wie in der Semiotik

$$\mu: \Sigma(\Omega) \rightarrow Z = \Sigma(\Omega) \rightarrow (M \rightarrow (O \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))),$$

mit dem Unterschied freilich, daß in der Logik von Sinn und Bedeutung abstrahiert wird. Daraus aber zu schließen, das entweder die Logik abstrakter sei als die Semiotik oder daß umgekehrt die "Tieferlegung der Fundamente" im peirceschen Sinne von der Logik zur Semiotik führe, ist deswegen verfehlt, weil somit weder im einen noch im andern Fall die für eine ontologisch-erkenntnistheoretische Tieferlegung nötige Abbildung

$$\Sigma(\Omega) \rightarrow \Omega$$

erreicht wird. Für Ω könnte bestenfalls eine 1-wertige Logik, d.h. eine Ontologie gelten, aber für wen würde sie gelten? Jedenfalls nicht für Subjekte. Man sollte sich also langsam daran gewöhnen, daß die an unsere Sinne gebundene Erkenntnis auf der Tiefenstufe der subjektiven Objekte ($\Sigma(\Omega)$) stehenbleibt. Die in Toth (2012) erstmals provisorisch skizzierte Objekttheorie zeigt allerdings, daß man sehr wohl und gegen die Annahme von Peirce und Bense in nicht-trivialer Weise unter die Stufe der Semiotik gelangen kann, allerdings eben niemals bis hinunter zur Stufe objektiver Objekte (Ω).

2. In Toth (2013) wurde ebenfalls festgestellt, daß die 27 monadischen sog. Geltungswertfunktoren (vgl. z.B. Menne 1991, S. 74)

2	1	0	2	0	1			
1	0	2	0	1	2			
0	2	1	1	2	0			
0	1	2						
0	1	2						
0	1	2						
2	2	1	2	2	0	2	1	1
2	1	2	2	0	2	1	2	1
1	2	2	0	2	2	1	1	2
2	0	0	1	1	0	1	0	0
0	2	0	1	0	1	0	1	0
0	0	2	0	1	1	0	0	1

den 27 kombinatorisch möglichen triadisch-trichotomischen peirceschen Repräsentationsrelationen formal entsprechen. Im folgenden zeigen wir anhand des Systems der trichotomischen Werte, die, wie man aus früheren Publikationen weiß, sich bijektiv auf die 27 Repräsentationsrelationen abbilden lassen, welche Repräsentationsrelationen die Vermittlung zwischen den Zeichenklassen und Repräsentationsthematiken bewerkstelligen und ebenfalls die Positionen dieser Vermittlungsrelationen innerhalb des symmetrischen Systems der 27 Repräsentationsrelationen.

(1, 1, 1)	<u>(1, 2, 1)</u>	<u>(1, 3, 1)</u>
(1, 1, 2)	(1, 2, 2)	<u>(1, 3, 2)</u>
(1, 1, 3)	(1, 2, 3)	(1, 3, 3)
<u>(2, 1, 1)</u>	<u>(2, 2, 1)</u>	<u>(2, 3, 1)</u>
<u>(2, 1, 2)</u>	(2, 2, 2)	<u>(2, 3, 2)</u>
<u>(2, 1, 3)</u>	(2, 2, 3)	(2, 3, 3)
<u>(3, 1, 1)</u>	<u>(3, 2, 1)</u>	<u>(3, 3, 1)</u>
<u>(3, 1, 2)</u>	<u>(3, 2, 2)</u>	<u>(3, 3, 2)</u>
<u>(3, 1, 3)</u>	<u>(3, 2, 3)</u>	(3, 3, 3)

Die unterstrichenen Vermittlungsklassen sind also genau die Elemente der Differenzmenge aus der Menge der $3^3 = 27$ möglichen triadisch-trichotomischen Repräsentationsklassen und der aus ihnen durch die Ordnung (3.a, 2.b, 1.c) mit $a \leq b \leq c$ herausgefilterten Teilmenge der peirceschen Zeichenklassen und Realitätsthematiken.

Literatur

Bense, Max, Das Universum der Zeichen. Baden-Baden 1983

Menne, Albert, Einführung in die formale Logik. 2. Aufl. Darmstadt 1991

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Vorläufige Bemerkungen zur Vermittlung von Logik und Semiotik (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

14.6.2012